

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Potsdam.

Kreis Teltow.



Nach ein Aquarelle v. F. v. H. ausgeführt v. Barüensschläger. Kon. lith. Inst. Berlin.

Verlag von Alexander Duncker Königl. Hofbuchhändler Berlin.

BLANKENFELDE .

BLANKENFELDE.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGSBEZIRK POTSDAM. — KREIS TELTOW.

Blankenfelde (Blankenvelde, Blankenfeld) liegt im Teltower Kreise, 3 Meilen von Berlin, 3½ Meile von Potsdam, 2 Meilen von der Kreisstadt Teltow, 1 Meile von Gross-Beeren, wo die denkwürdige Schlacht am 23. August 1813 gefochten wurde.

Nach den vorhandenen urkundlichen Nachrichten waren die ursprünglichen Besitzer des Gutes die Edlen von Liepen und von Possel. Der Name Liepe variirt in den verschiedenen Urkunden als von der Lype, de Lipe, dy Lypen, von Lypen. Das Landbuch Carl's IV. vom Jahre 1375 führt das Gut schon in dem bedeutenden Umfange von 50 Hufen auf, und es waren daselbst 15 Kossäthen ansässig. Ausdrücklich wird zugleich einer Kirche und eines Kruges erwähnt, so dass das Gut als ein in sich vollendeter Gemeindecomplex erscheint. — Die Liepen waren die unmittelbaren Gerichtsherren und Kirchenpatrone, die Verwalter des Kirchenguts und der Abgaben. Sie scheinen jedoch nicht im ununterbrochenen Besitz von Blankenfelde verblieben zu sein; denn im Jahre 1416 gehörte es der Familie von Schlaberndorf. Allein die hier entstehenden chronologisch-historischen Schwierigkeiten lösen sich, wenn man erwägt, dass eine wirkliche Entäusserung des Besitzthums seitens der Liepen nirgends bezeugt wird, vielmehr diese im Grundbe-

sitz beharrten, die von Schlaberndorf aber nur die zeitweilige Verwaltung des Gutes in Händen hatten. — Im Jahre 1450 finden wir neben den Liepen noch die Röpel und die Milow erwähnt, aber jedenfalls mit geringeren Anrechten und beschränkteren gutsherrlichen Befugnissen als jene. Die Röpel verschwinden später. Dagegen vereinigten die ursprünglichen Eigenthümer, die von Liepe, im Jahre 1565 das nahe gelegene Rittergut Glasow I. mit Blankenfelde, und wir finden seitdem ihre Sprösslinge im ununterbrochenen Besitz der Güter in den Jahren 1624, 1707, 1718, 1748 etc. ausdrücklich erwähnt, bis gegen Ende des siebenzehnten Jahrhunderts das Geschlecht der Liepen mit Alexander Gustav erlosch. Die Güter gingen nun im Jahre 1800 durch Kauf an die Familie des Freiherrn von Eckardtstein, und gleicher Weise im Jahre 1824 in den Besitz des Schlosshauptmanns und Kammerherrn Grafen Eduard Herrmann Scipio von Haeseler über.

Die Haeseler stammen aus dem Magdeburgischen und sind 1790 in der Person August Ferdinands von Haeseler in den Preussischen Grafenstand erhoben worden.

Blankenfelde ist eines der historisch-merkwürdigsten Güter, Zeuge einer alten schwerbedrängten Zeit, die es selbst nicht unverschont überdauert hat. Namentlich waren es die

Drangsale und Verheerungen des dreissigjährigen Krieges, von denen es vielfach mitbetroffen wurde, so dass von 10 Bauern im Jahre 1652 nur 3, von 8 Kossäthen nur 2, von 18 Hofwirthen nur 2 übrig blieben, die auch später nicht vollständig wieder ergänzt wurden. Die Zahl der Einwohner betrug im Jahre 1805: 181.

Im Jahre 1824 wurde Blankenfelde durch den zeitigen Besitzer Grafen von Haeseler bedeutend umgebaut, in wohlichen Zustand gesetzt, mit schönen Gartenanlagen, einem neuen Beamtenhause und Wirthschaftsgebäude ausgestattet. Sowohl Blankenfelde als Glasow I. haben jedes seine besondere Kirche; die des letztern verhält sich als Tochter zu jener von Blankenfelde als Mutterkirche. Pfarre und Schule sind im Ort.

Die Gemeinde besteht gegenwärtig aus 4 Bauern, 10 Kossäthen, 4 Häuslern, 1 Schmied, 1 Krug, 1 Victualienhändler und mehreren Handwerkern; auch ist eine Windmühle vorhanden. Die Zahl der Einwohner beträgt etwa 600. Das Areal besteht aus Acker, Wiesen, Hütung, einem See und einem Forst, und umfasst einschliesslich der zu Glasow I. gehörigen, jetzt zu Blankenfelde, mit bewirthschafteten Grundstücke 3,211 Morgen 175 Ruthen.